Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 38

Artikel: Zur Hebung des Kleingewerbes, speziell in der Abtheilung "Holz"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wodensprud: Befcher nie jugendlich gluft und begeiftert entbrannte, Der wird auch nimmer, wo immer er fei, leuchten vor Mannern ein Mann.

Zur Hebung des Kleingewerbes, speziell in der Abtheilung "Holz".

(Rorrefpondeng.)

Wie und auf welche Beife biefelbe stattsinden kann, ist schon seit Jahren Gegenstand meiner Beobachtungen und es veranlaßt

mich beßhalb die Korrespondenz der Genossenschaft schweizer. Kleingewerbetreibender in letzter Nummer d. Bl. zur Aeußerung meiner Ansichten. In möglichster Kürze will ich versuchen, das Resultat meiner Beobachtungen und Erfahrungen den Herren Kleingewerbetreibenden zur Prüfung zu unterbreiten.

Das Krebsübel bes Kleingewerbes ift die Grundsatlosigeteit, das Fehlen eines gewissen gefunden Rechnungsmodus und deßhalb die herrschende Verlotterung. Das Prinzip ist in den meisten Fällen der Neid mit dem Grundsat: "Wenn's der so und so liefern kann, kann ich's auch." — Dieser Weg ist der sicherste zum Ruin.

Wie ist nun bas Rleingewerbe auf eine gefunde Bafis zu bringen, und welches find die Ansprüche, die an dasselbe gestellt werden ?

1. Durch Unnahme gefunder Grundfate.

2. Durch Selbsthülfe, bestehend in Bereinigung.

Gin gesunder Grundsat ift es, nicht mehr auszugeben, als man verdient, und nicht billiger zu arbeiten, als daß ein entsprechender Nuten verbleibt, und wenn dies in der Bahn, in der man sich befindet, nicht mehr möglich ist, ge-

eignete Mittel und Wege aufzusuchen, um bies möglich gu machen; - ferner fich ftets auf Grundlage ber vorhandenen Berhältniffe flar bewußt zu fein, ob man wirklich mit Rugen arbeitet ober nicht. Rach ben heutigen Berhältniffen ift ein Arbeiten mit Nugen nur unter besonders gunftigen Umftanben möglich und als folche rechne ich entweder gute Preife ober besondere Bortheile gur billigen Erstellung ber Fabritate. Das Halten und Erhalten guter Breife bilbet eine Ausnahme, folglich muß das Erwerben befferer Bortheile bei ber Fabritation ober Erftellung hauptfächlich ins Auge gefaßt werden. Als folche tommen in Betracht: gunftige Erwerbung bes benöthigten Materials, billige Erftellung und bann erft ein richtiger Bertaufspreis. Die Ermöglichung gunftigen Gintaufs ift nur unter besondern Berhältniffen in der Macht ber Rleinhandwerker; die Uneignung besonders billiger Gr= ftellung nur bei ber Fabrikation von Spezialitäten; ber rich= tige Bertauf bei taufmannischem Betrieb und taufmannischen

Um nun das Rohmaterial oder Halbfabrikat günstig, b. h. im Berhältniß zur Dualität und passender Vorarbeit erwerben zu können, ist die selbstständige Bildung einer Art Konsum-gesellsich auf Attien, mit Dividendenvertheilung auf den Waarenbezug der Aktionäre, das einzig Richtige und auch Mögliche. Ist dies aber nicht mehr möglich, so bleibt das Kleinhandwerk verkauft. Denn die Möglichkeit der Spezializtätenfabrikation ist hierauf gegründet. Noch treibt die Großeindustrie in vielen Gebieten in Folge Unkenntniß und dasheriger falscher Betriebsweise mit ihren Papierhelden eine Mißwirthschaft, die dem Fachmann grauenhaft erscheint; aber

mit der Zeit und durch Schaden wird der Betrieb doch immer rationeller, und das Ziel des Kapitals, Ales zu erdrücken, rückt doch immer näher. Heute wären die Chancen der Kleinshandwerker noch groß (aus Gründen, die sich nicht für die Oeffentlichkeit eignen), jedoch in wenig Jahren wird es zu spät sein. Schreiber dies zweifelt jedoch daran, ob es möglich wäre, nur 100 Handwerker zur Uebernahme von je einer Aktie von 500 Fr. zu genanntem Zweck zusammenzubringen; wäre dies möglich, so wäre auch die Sache ausstührbar, ans bernfalls sind auch die übrigen Bestrebungen ohne nachhaltigen Nuzen.

Elektrotechnische Rundschau.

Glektrische Bahnen und Lustbahnen. Die Bewohner von Montreux scheinen recht unternehmende Leute zu sein. Kaum ist die neue, romantische Straße von Glion nach Les Avants eröffnet, taucht schon die Idee einer elektrischen Bahn auf derselben auf. Die Werkstätte von Montreux würde die elektrische Kraft liefern. Ferner trägt man sich mit dem Gedanken einer Lustbahn, wie sie für den Pilatus in Aussicht genommen war, von Glion nach Sonzier (gespanntes Drahiseil mit angehängtem Wagen für vier die sechs Passagiere), welches in Andetracht der großen Entsernung etwas weiter unten als die genannten Dörfer angelegt würde.

Elektrische Beleuchtung. Im Dorfe Denfingen (Solothurn), wo die Mühle einen auch in der Nacht andauernden Betrieb hat und mit elektrischem Lichte beleuchtet ist, soll nun die elektrische Beleuchtung auch für das ganze Dorf eingeführt werden.

Berichiedenes.

Thurgauische Gewerbeausstellung. Betreffend die Platsmiethe für auszustellende Gegenstände hat das Organisationss komite beschlossen:

Im Freien (Ausstellungsplat) beträgt die Platmiethe per Quadratmeter 50 Kp.; im Innern des Ausstellungsgebäudes auf rohem Boden 1 Fr., Wandfläche ebenfalls 1 Fr.; in gediehlten oder holzbelegten Käumen per Quadratmeter Wandfläche 1 Fr., Bodenfläche 2 Fr.

Das Komite findet es im Interesse der Beschicker, sich möglichst zu Kollektivgruppen zu vereinigen, da es dem Besucher sehr angenehm in's Auge fallen muß, eine ganze Zimmer, Salons oder Kücheneinrichtung zc. zu sehen und die einzelnen Gegenstände in ein günstigeres Licht treten. Borsläusig ist die Dauer der Ausstellung vom 6. August bis 24. September angesetz. Da das Komite den Ausstellern nach allen Seiten gerecht zu werden verspricht, hofft dasselbe auf recht baldige und zahlreiche Einsendung der Anmelbescheine an den Präsiehenten des Ausstellungskomites, Herrn Lehrer Ruoff in Frauenfeld.

Aarganisches Gewerbemuseum. Architekt Karl Moser von Baden in Karlsruhe hat durch die Jury für das Gewerbemuseum und das Kantonsschulgebäude in Aarau den ersten und dritten Preis erhalten. Den zweiten Preis erhielt Architekt Kuder in Zürich.

Wohlen. Es sollen hier bemnächst zwei freiwillige Schulen in's Leben treten. Gine Zeichnungsschule wird ben Zwed verfolgen, angehende Handwerker und Gewerbetreibende im geometrischen und Freihandzeichnen auszubilden und ihnen so die Ausübung ihres Berufssaches zu erleichtern. Anderseits dürfte aber die Schule auch einem Bedürfniß unserer Insbustrie entgegenkommen, indem auch die Musterzeichnung in den Bereich dieses Zeichnungsunterrichts gezogen werden will. Dem Unterricht im Freihandzeichnen wird herr Rektor Diem, bem technischen Kurs Herr Architekt Oelhafen vorstehen.

Sine freiwillige Fortbildungsschule verfolgt vorab den Zweck, Jünglinge auf die nächstjährige Rekrutenprüfung vorzubereiten. Der Unterricht wird Aufsat, Rechnen und Baters

landskunde umfassen und kann auch von andern jungen Leuten besucht werden, die sich den bezüglichen Borschriften unterziehen wollen. Die Leitung liegt in den Häuden der H. Bezirkslehrer Suter und Oberlehrer Zimmermann.

Der Borftand des Berbandes fcmeizer. Zeichen- und Gewerbeichullehrer hat an ben Bundegrath eine Gingabe gerichtet, worin er um finanzielle Unterstützung ber Lehrer= feminarien in ben Kantonen ersucht, die gewerbliche Fort= bildungsichulen haben, an benen meift Bolksichullehrer ben Unterricht ertheilen. Die Subvention follte sich auf Zeichen= lehrmittel beziehen und es follte bem Bund baburch ein Recht gewahrt werden — ähnlich wie beim Turnunterricht — für biefes Fach eine Aufficht zu üben. Der Erfolg im Zeich= nen ber Fortbilbungsschule, für die ber Bund viele Sundert= taufende per Jahr ausgibt, ift durch ben Bildungsgang ber Boltsichullehrer in mancher Beziehung bedingt. Ferner murde nach langer Diskuffion, die einstimmig bahin ging, es mochten bei ben eidgen. Expertenuntersuchungen unserer gewerb= lichen Schulen nur Spezialfachleute funktioniren, eine bezügliche Gingabe an das Departement beschloffen. Zugleich foll bemfelben ber Dant für bie nunmehr gewährte erweiterte Subvention des Berbandsorganes ausgesprochen werden. Bur Bermehrung ber Abonnentenzahl bes Berbandsorganes, der ,Blätter für den Zeichen= und gewerblichen Berufsunterricht", bie nunmehr im 18. Jahrgang erscheinen, foll ein Schreiben an alle Schulbehörden abgehen, um fie gum Abonnement gu Sanden der Lehrerschaft einzuladen.

Schweizer. Malermeisterverband. (Korresp.) In Zürich wurde vor einiger Zeit der Schweizer. Malermeisterverband gegründet zur Hebung des Berufs und zur Wahrung der Berufsinteressen. Als im vorigen Jahre die hiesigen Malerzgehülfen einen Streif anstredten, wurde dieser dadurch niederzgeschlagen, daß die Meisterschaft sich herbeiließ, durch ihre Bertreter mit den Gewährsmänneru der Arbeiter zu untershandeln; es wurden von den Meistern einige Zugeständnisse gemacht und kamit der Streif verhindert. Der Malerberuf ist schon seit langer Zeit sehr gedrückt. Harte Winter bewirken, daß das Geschäft drei dis vier Monate brach liegt. Die Arbeitszeit ist schon lange auf 10 Stunden verkürzt; die Gehülsen verlangen höhern Lohn und dazu kommt noch, daß Baumeister und Architesten immer mehr auf Preise und

Mit bem Gebanken, den Malerberuf wieder zu heben und Rütliches schaffen im Lehrlings und Gehülfenwesen ergriff ber hiesige Berein der Malermeister die Initiative zur Grünsdung eines Berbandes, dem bis heute angehören die Sektionen Bürich, Bern, Basel, St. Gallen, Umgebung des Zürichsees, Schaffhausen und Einzelnmitglieder solcher Orte, wo keine Sektionen bestehen. Als Borort wurde für die nächsten zwei Jahre Zürich bezeichnet.

bie nächsten zwei Jahre Zürich bezeichnet. Die ständeräthliche Kommission für das Zündholzmonopol hat in ihrer Wehrheit folgende Fassung für den neuen Verfassungsartitel hergestellt:

"Fabrikation, Ginfuhr und Berkauf der Zündhölzchen und ähnlicher Erzeugnisse im Umfange der Eidgenossenschaft stehen ausschließlich dem Bund zu. Der Ertrag hieraus fällt nicht in die Bundcskasse. Gin allfälliges Reinergebniß soll im Interesse des Betriebes, namentlich der Bervollkommnung des Fabrikates und Herabsetzung des Verkaufspreises verzwendet werden."

Beherzigenswerthe Worte über den technischen Berus. Wer das heutige Erwerds= und Verkehrsleben auch nur flüchtig betrachtet, staunt über die ununterbrochenen Fortschritte der technischen Wissenschaften und Berusszweige. Ueberwältigt von der Großartigkeit dieser Fortschritte, haben in letzter Zeit Männer, die der Technik fernstehen, wiederholt den Gebanken ausgesprochen, unser jetziger Zustand müsse nahe an dem möglichen Höhepunkt der technischen Entwickelung sein, die maschinelle Durchbildung habe eine Vollkommenheit erreicht, daß für spätere Generationen nichts oder doch nur